

KAPITEL 3, AALI-IMRAN (DIE FAMILIE IMRAN) (TEIL2 VON 3)

Bewertung:

Beschreibung: Das Erbe der früheren Offenbarungen führt zur besten Nation.

von: Aisha Stacey (© 2017 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 12 Jun 2017

Zuletzt verändert am: 11 Jun 2017

Verse 54 – 69 Eine wahre Erklärung

Die Ungläubigen haben sich gegen Jesus verschworen, sie hatten einen Plan, aber Gott hatte einen besseren. Er versprach, Jesus zu nehmen und von ihrem Unglauben zu reinigen und seine Anhänger über die Ungläubigen zu erheben, die in dieser Welt und in der nächsten stark leiden werden. Diejenigen, die glauben, werden ihre Belohnung verdienen. Dieser Qur'an ist voller Zeichen und weiser



Erinnerungen. Jesus ist wie Adam, beide wurden ohne Vater geschaffen. Gott sagte nur "Sei", und er war. Streitet euch nicht um die Geburt von Jesus, denn dieser Qur'an hat die wahre Erklärung. Es gibt keine wahre Gottheit außer Gott und Er weiß, wer von euch ein Unheilstifter ist.

Gott trägt dem Propheten Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, auf, die Leute der Schrift zu dem einzuladen, was ihnen allen gemeinsam ist; keinen außer Gott Allein anzubeten und Ihm nichts zur Seite zu stellen. Muhammad soll ihnen ebenfalls raten, nicht darüber zu streiten, ob Abraham Jude oder Christ gewesen war. Denken sie denn nicht darüber nach, wie er Jude oder Christ gewesen sein konnte, wo er doch lange vor der Offenbarung der Thora oder dem Evangelium gelebt hatte. Abraham war der eine, der sich Gott unterworfen hatte, und Ihm keinen zur Seite stellte. Die Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind die Muslime, die Gott Allein ergeben sind. Einige von den Leuten der Schrift versuchen, andere irrezuführen, doch sie führen sich selbst in die Irre.

Verse 70 – 80 Wer ist vertrauenswürdig?

Gott wendet sich an die Leute der Schrift, fragt sie, warum sie die Wahrheit verbergen und mit Lügen vermischen. Einige Leute der Schrift sagen, sie glauben, und dann ändern sie ihre Meinung immer wieder, wie der Tag sich zur Nacht ändert. Sie fordern die Gläubigen auf, sich ebenso zu verhalten. Gläubige sollten nur anderen Gläubigen

vertrauen. Gott gewährt Seinen Segen und Seine Gnade wem Er will.

Einige von den Leuten der Schrift sind vertrauenswürdig, andere nicht, denn sie denken, dass es keine Sünde sei, jemanden zu betrügen, der nicht denselben Glauben wie sie besitzt. Diejenigen, die den richtigen Glauben haben, Gott fürchten und ihre Versprechen halten, werden von Gott geliebt. Es gibt einige, die die Wahrheit zu einem geringen Preis verkaufen, eine qualvolle Strafe erwartet sie. Andere verwickeln die Worte Gottes zu einer Lüge. Kein Prophet hätte jemals gesagt: "Betet mich an, anstelle Gottes." Er hätte niemals vorgeschlagen, dass Engel oder Propheten Herren (Götter) seien und er hätte niemals irgendjemanden vom Glauben abgewandt.

Verse 81 – 92 Eine Erinnerung

Gott erinnert die Leute der Schrift daran, dass Er ihnen einen Eid schwören lassen hat, an einen Gesandten zu glauben, der zu ihnen kommen wird und das bestätigt, was ihnen bereits gegeben worden war. Sie werden daran erinnert, ihren Eid nicht zu brechen, und davor gewarnt, dass jeder, ob er will oder nicht, zu Gott zurück kehren wird. Dem Propheten Muhammad wurde aufgetragen, zu sagen, dass Muslime an Gott glauben und an das, was den Propheten Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und seinen Nachkommen offenbart worden war, ebenso wie Moses, Jesus und allen Propheten Gottes. Es gibt zwischen ihnen keinen Unterschied - sie alle predigten dieselbe Botschaft und an alle ist zu glauben.

Keine andere Religion als der Islam wird angenommen und alles andere wird ins Höllenfeuer führen. Gott wird diejenigen nicht rechtleiten, die den Glauben ablehnen, nachdem er zu ihnen gekommen ist. Es wird keinen Aufschub geben, außer wenn sie bereuen und sich korrigieren. Diejenigen, die nicht geglaubt haben und in diesem Zustand sterben, werden ihren Weg aus der Strafe nicht freikaufen können, auch wenn ihr Gold die ganze Erde füllen würde. Keiner wird den größten Lohn verdienen, erst wenn er von dem, was er liebt, spendet und Gott weiß, was gegeben wird.

Verse 93- 101 Gott weiß alles

Gott wendet sich an die Kinder Israels. Alle Nahrungsmittel, die den Muslimen erlaubt sind, waren auch ihnen erlaubt, bis auf das, was sie sich selbst verboten haben. Sie werden davor gewarnt, Lügen über Gott zu erfinden und angewiesen, der Religion Abrahams zu folgen. Dann werden sie daran erinnert, dass das erste Haus Gottes in Mekka war. Es ist ein gesegneter Ort und ein Heiligtum. Die Pilgerfahrt zum Haus Gottes ist für alle eine Pflicht, die dazu in der Lage sind. Jedoch benötigt Gott ihre Pilgerfahrt nicht, Er genügt Sich Selbst. Die Leute der Schrift werden gefragt, warum sie die Offenbarungen Gottes leugnen und versuchen, andere davon abzuhalten, dem richtigen Weg zu folgen. Gott weiß alles, was sie tun. Er (Gott) erinnert die Gläubigen daran, dass viele Leute der Schrift versuchen, sie vom Glauben wieder zum Unglauben zurück zu bewegen. Denke nach! Die Offenbarungen Gottes werden vorgetragen und der Gesandte (Muhammad) lebt unter euch, sagt Er. Wer an Gott festhält, dem wird der

Rechte Weg gezeigt.

Verse 102 – 109 Die beste Gemeinschaft

Gott spricht zu den Gläubigen, indem Er sagt, seid Gottes bewusst, ergeben und sterbt nur als Gottergebene. Haltet am Qur´an und an den Überlieferungen des Propheten Muhammad fest, und haltet als vereinte Gemeinschaft zusammen. Unter dieser Gemeinschaft sollen Menschen sein, die andere zur Rechtschaffenheit einladen, das Gute gebieten und das Böse verbieten. Am Tag des Gerichts werden diejenigen mit dunklen Gesichtern gefragt, warum sie den Glauben abgelehnt haben, während die mit den leuchtenden Gesichtern sich in der Gnade Gottes sonnen. Alles gehört Gott und wird zu Ihm zurück kehren.

Verse 110 – 120 Fehlverhalten

Unter den Leuten der Schrift gibt es Gläubige, aber die meisten sind durchweg ungehorsam. Für diejenigen mit Glauben sind sie nichts weiter als ein unbedeutendes Ärgernis. Sie werden erniedrigt, weil sie die Propheten getötet haben, sich Gott widersetzt haben und die Grenzen zu überschreiten pflegten.

Unter den Leuten der Schrift gibt es solche, die die Botschaft Muhammads akzeptiert haben, an den Letzten Tag geglaubt haben, in der Nacht gebetet und sich vor Gott verbeugt haben; die das Gute gebieten und das Böse verbieten, und die miteinander im Verrichten guter Taten wetteifern. Diesen Menschen wird ihr Lohn nicht vorenthalten. Die Ungläubigen werden keinen Schutz haben, nicht einmal ihren Besitz oder ihre Kinder. Heuchlerische Wohltätigkeit wird ihnen nicht helfen. Sie haben sich selbst Unrecht getan. Gott erinnert die Gläubigen daran, mit solchen Menschen keine Freundschaften zu schließen, denn sie werden versuchen, dich zu verderben, während sie deine völlige Zerstörung wünschen. Du magst sie lieben, doch sie lieben dich nicht. Gott weiß, was in ihren Herzen ist, und sagt direkt, dass sie bedauern, wenn es dir gut geht, und sich freuen, wenn das Unglück dich einholt. Ihre Pläne werden dir nicht schaden, denn Gott weiß genau, was sie tun.

Verse 121 – 129 Der Sieg ist in den Händen Gottes

Der Prophet Muhammad wird daran erinnert, wie Gott in die Schlacht von Uhud eingegriffen hat, indem Er die Herzen derjenigen gestärkt hat, die schwankten, und wie Er ihnen bei der Schlacht von Badr den Sieg gegen eine große Übermacht gewährte. Erinnert euch an diese Dinge und wisset dass, wenn ihr aufmerksam seid, Gott eure Kräfte mit 5000 Engeln verstärken wird, bereit im Falle eines plötzlichen Angriffs. Seid euch sicher, Gott ist es, Der nachgibt oder straft. Der Sieg ist nur von Gott. Er vergibt oder bestraft nach Seinem Willen.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/10976/kapitel-3-aali-imran-die-familie-imran-teil2-von-3>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.